Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 26 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jo ift der Beginn dann oft ein überraschender. Die Blutung ergießt sich zwischen den Fruchtkuchen und die Gedärmutterwandung und oft
bleibt der Kandbezirk des ersteren noch haften.
Davon hängt es auch ab, ob die Blutung nach
außen gelangt und sichtbar wird. Die Frau
bekommt einen kleinen Puls, wird blaß und es
kann sich Atemnot einstellen. Die Gedärmutter
wird oft gespannt und die Spannung kann,
wenn die Ablösung rasch entsteht, als Schmerz
empsunden werden. Wan kann meist keine
Kindsteile mehr durchsühlen und auch die
Herztöne sind meist nicht hörbar. Blutet es
an den unteren Eipartien vorbei nach außen,
so kann die Erscheinung mit vorsiegendem Fruchtkuchen verwechselt werden. Dies ist aber heutzutage nicht so wichtig, weit wir meist dieselben
Mittel für beide Regelwidrigkeiten anwenden.
In einzelnen Fällen kann auch durch Verletzung der Eihäute hoch oben in der Gedärmutter Blut sich dem Fruchtwosser von

Wenn man eine solche Frau in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft sieht, die alle Zeichen des Blutverlustes ausweist und deren Gebärmutter und Bauch stärker gespannt erscheint, so wird man nicht mit Suchen nach den Herztönen viel Zeit verlieren, sondern die pstichtgetreue Hebamme wird mit möglichster Bescheunigung einen Arzt beiziehen. Sollte die Gedurt bereits im Gange sein und der Muttermund sich erösste haben, so wird man sie und da durch eine Zange die Geburt beenden und die Nachgeburt lösen oder exprimieren. Leider ist dann oft noch eine Atonie vorhanden, weil die Gedärmutter so start ausgedehnt worden war. Wo aber der Muttermund geschlossen, wird als einzige Möglichseit die Entbindung durch Kaiserschaft übrig bleiben, wenn man nicht die Frau an Verblutung versieren will.

Auf ein lebendes Rind wird man freilich in ben seltensten Fällen rechnen können; benn

burch die starke Verkleinerung der Atem= und Rährsläche geht meist das Kind rasch zugrunde. Besonders ist dies der Fall, wenn die Schwanger= schaft erst etwa dis zum 7. oder 8. Monate gediehen ist und das Kind also noch nicht so kräftig ist.

Man fann da aber auch Ueberraschendes erleben. So ift in einem Falle, wo die Blutung sehr heftig war und von dem ersten Ansang dis zur Operation eine gute Stunde verlief, das erst im achten Monate befindliche Kind am geben geblieben. Beim Kaiserschnitt zeigte sich, daß der Fruchtkuchen in zirka 1/5 seiner Fläche abgelöst war und große Blutgerinnsel zwischen Si und Gebärmutterwand lagen. Ich legte das Kind dei Seite mit dem Bemerken, hier sei wohl nichts mehr zu hoffen, als diess mit einem schwachen Schrei antwortete. Durch gute Pflege und Betreuung durch einen Kinderarzt gelang es auch, das Kind am Leben zu erhalten. Tetzt ist es schon 7 Monate alt.

Aber auch für die Mutter ist die Voraussage eine ernste. Denn der Blutverlust kann so groß sein, daß sie sich verblutet. Wenn wegen der äußeren Umstände eine Schnittentbindung nicht möglich ist, so versucht man wohl mit Kolpeuryntern den Muttermund rasch zu erweitern. Dabei sieht man dann auch, ob es sich nicht um vorliegenden Fruchtkuchen handelt. Ist die Geburt im Gange, so kommt auch die Sprengung der Fruchtblase in Betracht. Allersings wird auch davor gewarnt, indem dann unter Umständen der Gegendruck gegen die blutende Stelle ausgehoben wird und die Blutung sich verstärken kann. Seutzutage wird, wie geslagt, neist der Kaiserschnitt gemacht, den wir ja auch bei vorliegendem Fruchtfuchen als beste Methode haben kennen lernen.

In äußerst seltenen Fällen kommt es unter ber Geburt zu Vorsall bes Fruchtkuchens; dieser, gelöft, rutscht neben dem Kinde nach unten und wird vor ihm geboren. Nur bei sehr rascher Geburt kann da das Kind am Leben bleiben. Hie und da, meist bei unreisen Früchten, wird auch der ganze Eisack unverletzt auß mal ausgestoßen.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Frau Angft, Uzwil (St. Gallen).
Schwefter Frieda Glux, Bern.
Frau Ziegler, Hugelshofen (Thurgau).
Frau Bur, Selzach (Solothurn).
Frau Wögli, Erlach (Vern).
Frau Uhlmann, Fgis (Graubünden).
Mme. Burthart, Thavornah (Baadt).
Frl. Pfifter, Dübendorf (Zürich).
Mle. Mottier, Ormond-dessus (Waaddt).
Frau Winistorfer, Dekingen (Solothurn).
Frau Weier, Unter-Chrenbingen (Nargau).
Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen).
Frau Weigr, Hald (Zürich).
Frau Dberholzer, Wald (Zürich).
Frau von Dach, Lyß (Vern).
Frau Kägi, Weşikon (Zürich).
Frau Kagi, Weşikon (Zürich).
Frau Friedli, Zosingen (Nargau).
Frau Friedli, Zosingen (Vern).
Frau Ghgar, Langenthal (Vern).
Frl. Schneiber, Langau (Vern).
Frl. Schoer, Moutier (Vern).
Frau Deschger, Gansingen (Vargau).
Mme. Buithier, Colombier (Reuenburg).
Mme. Knierti, Cossier s. Bebeb (Waaddt).
Frau Sey, Reuhausen (Schaffhausen).
Frau Leu, Reuhausen (Schaffhausen).
Frau Leu, Reuhausen (Schaffhausen).



Gesunde Mütter - gesunde Kinder!

Die wissenschaftliche Forschung der letzten Jahrzehnte hat immer und immer wieder bewiesen, dass Brustkinder besser gedeihen, lebens- und widerstandsfähiger sind, als Flaschenkinder.

Voraussetzung für die Stillfähigkeit ist gute Ernährung und sorgfältige Schonung der Mutter vor und nach der Niederkunft. Viele Frauen können in den letzten Monaten die Nahrung nicht leicht behalten. Deswegen muss eine leichtverdauliche, appetitanregende und dabei doch hochwertige Nahrung gewählt werden. Dabei soll aber diese Nahrung auch gleichzeitig die Milchbildung fördern.

Es gibt wohl kaum etwas Zweckmässigeres, als eine Tasse Ovomaltine zu Frühstück und Zwischenmahlzeit. Sie ist nicht nur wohlschmeckend, hochwertig, leicht verdaulich und gewährleistet guten Ernährungsund Kräftezustand, sondern dank ihres hohen Maltose-Gehaltes wirkt sie auch fördernd auf die Milchsekretion.

Ovomaltine enthält sämtliche wertvollen Nährstoffe des Malzes, der Milch, der Eier und des Cacao — und nur diese — im Verhältnis, wie der menschliche Körper ihrer bedarf und in der Form, wie sie ihm am zuträglichsten sind.

QVOMALTINE

hilft eine gesunde Generation grossziehen!

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Frau Arm, Recherswil (Solothurn). Frau Arm, necetroni (Solotyurn).
Frau Hinderling, Waltenstein (Bürich).
Frau Schmuß-Schmid, Belp (Vern).
Frau Walser, Quarten (St. Gallen).
Frau Peter, Sargans (St. Gallen).
Frau Kisting, Hägendorf (Solothurn).
Frau Vinkert, Vaden (Nargau).
Frau Meier-Vögeli, Hägendorf (Solothurn). Frau Bucher, Bern. Frau Ginfig, Mitlödi (Glarus). Frl. Marugg, Fläsch (Graubünden). Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen).

Angemelbete Böchnerinnen:

Frau Brunner, Lohn (Schaffhausen). Frau Lüdi, Affoltern i. E. (Bern). Frau Knöpfel, Hundwil (Appenzell). Mme. Cueny-Weistre, Grange-Warnand (Wdt.). Frau Stettler, Unterseen (Bern).

Rir : Mr

Eintritte:

236 Schwester Hedwig Mettler, Zürich, in Aarau (Kantonsspital); 11. Januar 1928.

92 Frau Klara Borchert, Märstetten (Thurgau); 12. Januar 1928.

62 Frau Marie Gauch-Lütolf, Schongau (Luzern); 13. Januar 1928. 237 Frl. Marie Kramer, Winterthur (Bürich);

13. Januar 1928.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffetommission in Winterthur: Frau Aderet, Brafibentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffierin. Frau Rofa Mang, Aftuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bafelstadt. Unfere Generalberfamm= lung war verhältnismäßig gut besucht. Frau Meyer, Bras, verlas den Jahresbericht, und Frau Reinhardt, Raffiererin, den Raffenbericht; es war alles in schönster Ordnung. Für die viele Mühe und Arbeit, welche die Präsidentin und Kaffiererin im vergangenen Jahre hatten, sei ihnen im Namen ber Settion Basel ber warmste Dank ausgesprochen. Der Borstand bleibt wie bisher. Unsere nächste Sigung findet statt: Mittwoch, den 29. Februar, nach-mittags 4 Uhr. Herr Dr. Wetterwald wird uns mit einem Bortrag beehren. Soffentlich finden sich die Kolleginnen recht zahlreich ein. Wie alljährlich, so haben wir auch biese Jahr beschlossen, ein Jahressestehen abzuhalten, und zwar am 3. März, abends 6 Uhr, in der Safrans Junft; da der Ort zentral gelegen ist, so kann jede Kollegin den Tram benüßen. Ein gutes Essen ist uns zugesagt. Wir hossen, daß recht viele Kolleginnen mit ihren Angehörigen erscheinen werden, je mehr, desso lieder. Unsere liebe Jugend, welche am schweiz. Hebammentag in der Mustermesse uns mit allen möglichen Reigen und Theateraufführungen unterhalten hat, wird ebenfalls herzlich eingeladen, und somit wollen wir hoffen, daß wir ein paar gemütliche Stunden erleben dürfen. Alfo, Ihr Kolleginnen von Stadt und Land, tommt in die Sitzung und am 3. März zum Festeben. Der Borftand.

Sektion Vern. Zu der diesjährigen Hauptversammlung haben sich unsere Kolleginnen recht zahlreich eingesunden. Die Präsidentin, Frau Bucher, eröffnete die Versammlung mit Vortragen eines Gedichtes. Die Traktanden wurden in gewohnter Beise abgewickelt. Jahresbericht, Protofoll und Rechnungsberichte wurden verlesen und von der Versammlung verdankt und genehmigt. Nach Abwicklung der Trak-tanden wurden die Anwesenden mit einem Vortrag beehrt von Herrn Dr. Hoffmann. Das Thema war: "Blutungen im Wochenbett". Wir verdanken an dieser Stelle dem Vortragenden seine Bemühungen aufs Beste.

Nach Schluß der Versammlung begaben wir uns ins Schwellenmätteli, wo wir noch einige gemütliche Stunden beieinander maren.

Mittwoch, den 7. März, findet die nächste Situng mit Vortrag statt. Herr Dr. Kürsteiner wird sprechen über: "Der Mensch ist selbst schuld, wenn er krank" ist". Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Sektion Abatia. Unfere nachfte Berfammung findet Donnerstag, den 1. März, nach-mittags 1 Uhr, im "Weißen Kreuz" in Filisur statt. Herzlich würde es mich freuen wenn die Versammlung recht zahlreich besucht würde. Die Kolleginnen der Kreise Alvaschein-Belsort erwarte ich bestimmt; es liegen die Verhand-lungen der Sanitätsdirektion mit obiger Kasse in Sachen Wartgeld zur persönlichen Einsicht auf. Kann man die Kolleginnen von Davos be-

grüßen?

Ich hoffe und wünsche, diese Versammlung werde gut besucht, da viel Neues vorliegt. Wit kollegialen Grüßen A. Bandli.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Generalversammlung war zur Freude des Vereins von 50 Kolleginnen besucht. Mit einem herz-lichen Willkommensgruß der Präsidentin wurde die Versammlung eröffnet. Jahresbericht, Protofoll und Raffenbericht wurden verlesen und ein= stimmig angenommen. Der alte Vorstand wurde wieder für ein Jahr gewählt, nämlich Frau Gigon, Präfibentin; Frau Thalmann, Bize-Bräsidentin; Frau Flückiger, Kassiererin; Frau Stern, Aftuarin, und Frau Kaufmann als



OUPON"-SAUGER

konstruiert nach Dr. Sylvain Dreyfus, Dr. med. et dent., Lausanne,

bietet als Hauptvorteil dem Säugling die gleichen Verhältnisse wie das natürliche Saugen an der Mutterbrust. Dadurch kann, wenn es die Umstände nötig machen, ohne weiteres mit der natürlichen und künstlichen Ernährung abgewechselt oder die Entwöhnung eingeleitet werden, ohne dass sich Schwierigkeiten oder unliebsame Folgen zeigen.

Weitere Vorteile:

Das Kind kann mit Zunge und Gaumen das Mundstück nicht zusammendrücken Das Kind muss saugen und nicht nur faul lullen Es trinkt langsam und nicht zu viel Es verschluckt sich nicht und gibt nichts wieder heraus Verdauungsstörungen werden verhindert

(Siehe "Praxis" Nr. 48, 1927: La Tétée des nourrissons von Dr. Sylvain Dreyfus, Lausanne)

In einer grössern Anzahl geburtshülflichet u. Kinderkliniken ist der "Poupon"-Sauger in Gebrauch zur vollen Zufriedenheit der leitenden Aerzte u. des Wartepersonals (Clinique infantile Hôpital cantonal Genève, Clinique obstétricale et gynécologique à Genève, Hôpital Pourtalès, Maternité Neuchâtel, Maternité de Lausanne, Maternité et clinique infantile à La Chaux-de-Fonds, Clinique infantile Lausanne, Kinderspital Basel etc.)

Wir bitten, bei Bedarf mit dem "Poupon"-Sauger Versuche zu machen.



Beisitzerin. Es kam noch Etsiches zur Diskussion, doch hossen wir, die Temperamentvollen werden sich wieder bersöhnen, denn nur durch Zusammenarbeit, mit Liebe und Interresse zum Verein, können wir Kolleginnen zu einem rechten Ziele gelangen.

Darum wollen wir mit frischem Mut in die Zukunft blicken und — essen und bergessen. Im Namen des Vorstandes nochmals herz-

Im Namen des Vorstandes nochmals herzlichen Dank sür die rege Beteiligung an der Versammlung. Da beim Vortragen des Festgrußes aus Basel etliche Kolleginnen sich für denselben interessierten, so ist es vielleicht angezeigt, das Gedicht in unserem Fachorgan nachsolgend zu veröffentlichen:

Festgruß!

1. E Hebamme sy, isch g'wiß kai Schläck! Sie het e B'ruef voll Sorge, Sie mueß parat stoh uf der Wink — Bo z'obe dis am Morge.

2. Si het e Handwärgg, wie ne Schmied Mush ihri Kraft bewysje, Nur zarter! Denn e Buschi isch

Bigoschblig nit bo Viel

3. Si iebt e Kunicht im wohre Sinn

3. Si iebt e Runscht im wohre Sinn — E Runscht im Sinn vo Könne! Und yedi Mamme wird ihr au Da Titel herzlig gönne.

Då Titel herzlig gönne.

4. Sie baut ihr Wärgg uf d'Wisseschaft Und loost uf ihri Weister!
Bi ihr sin numme Kopf und Hand
Die wirklig guete Gaischsfter!

5. Hitt isch e Dag, wie sälte = n = ain
In liebe Schwyzerländsi!

In liebe Schwyzerländi! D'Hebannne schtraite mordsfibel Und gan enander's Händi!

6. Si fiehle sich emol als Mensch! Berzichte uf's Entbinde. Im Gegedail: si tien sich hitt Wie Schwestere verbinde!

1101

7. So isch es flott! So soll's au sy, Und 's isch kai Alltags-G'faset, Wenn mir Eich bitte: Sind willkumm' In unserem alte Basel!

8. Mir wünsche Sich e frohi Stund In Fründschaft aller wäge! Und us em tiesichte Härzensgrund Viel Glück und Gottes Säge!

Den schweizerischen Hebannmen zu ihrer Tagung am 13. bis 14. Juni 1927 in Basel mit Hochachtung gewidmet von der Nadoln y-Laboratorium-Uttiengesellschaft Basel, Herstellerin des bewährten Cacaofer.

Zum Schluß hoffen wir auf ein balbiges Wiedersehen! Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau Stern.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammslung vom 24. Januar 1928 verlief ordnungsgemäß in gewohntem Rahmen. Die Traktanden wurden alle leicht erledigt, mit Ausnahme der Wahlen, die, wie schon die vorigen Jahre, ziemslich lebhaft diskutiert wurden. Frau Schenker, unsere disherige Präsidentin, konnte in keiner Weise mehr bewegt werden, ihren Posten, dem sie übrigens in bester Weise vorgestanden, beiszubehalten.

Einstimmig wurde dann unsere bisherige Attuarin, Frau Schwegler, als Kräsidentin gemählt. Als Attuarin beliebte Frau Miller und als Kassiererin die bisherige Frau Boßhardt. Die Kechnungsredisorinnen bestätigten die richtige Rechnungsführung, und es gebührt Frau Boßhardt der beste Dank der Sektion für ihre Mühewaltung. Als Rechnungsrevisorinnen für lausendes Jahr wurden dieselben wiedergewählt, Frl. Hüttenmoser und Frl. Artho. Als Krankenbesucherinnen Frau Schenker und Frau Möptle.

Frau Schenker sprechen wir an dieser Stelle ben besten Dank aus für ihre vierjährige, musters hafte Tätigkeit als Präsidentin. Wir haben sie nur ungern von ihrem Posten scheiden sehen. Damit waren die Traktanden erledigt, und gings mit bestem Appetit an das bestellte, einsache, aber sehr gute Ssen. Unter fröhlichem Geplauder und allerlei Rüglichem aus der Praxis verliesen die Stunden rasch und som ahnte die Zeit die eine und andere Kollegin an ihre Heimscheit.

an ihre Heimkehr.
Unsere nächste Versammlung, mit Filmborstrag von der Firma Maggi, findet am 28. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Wir bitten unsere Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Verdenberg-Sargans. Unsere nächste Versammlung findet statt in Sargans, Wirtsschaft "Zur Rose", Donnerstag den 16. Februar, nachmittags 1/23 Uhr.

Lollzähliges Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unsere diesjährige Generalversammlung vom 26. Januar war gut besucht. Der Appell ergab die Anwesenheit von 31 Mitgliedern, darunter drei Neueintretende:

Frl. Mary Hürlimann, Ruffiton,

, Frieda Ott, Wald, , Frieda Jung, Sirnach.

Seib herzlich willtommen, liebe Kolleginnen und spornt Eure Kursgenossinnen auch an zum Beitritt in den Schweizerischen und in die Sektion, denn nur mit geschlossenen Reihen können wir etwas Ganzes leisten.

Die Präsidentin eröffnete um 2 Uhr die Bersammlung mit der speziellen Begrüßung unserer zwei Jubilarinnen Frau Mägerle, Begison und Frau Randegger, Ossingen. In Anerkennung ihrer 25 Dienstjahre wurde ihnen der vom Berein gestistete obligatorische silberne Löffel geschenkt. Wir gratulieren noch herzlich und hoffen, daß sie auch das 40. Jubiläum in voller gesitiger und körperlicher Frische feiern dürsen.



Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit, sein reicher Milchgehalt, die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

Der flott abgefaßte Jahresbericht unserer Bräfidentin wurde bestens verdankt. Ein kurzer Rückblick in unfer Bereinsleben läßt uns erfennen, daß wir immer alles erkämpfen muffen, wenn wir von den hohen Regierungen etwas zu unsern Gunften erobern möchten, d. h. etwas, ivas uns Hebammen eigentlich von selbst zu-erkannt werden sollte, nämlich gesichertes Bartgelb oder Alterszulage. Aber es wird immer alles auf die lange Bank geschoben; dennoch, wir geben nicht nach, uns an bas zu halten, was andern freiwillig, mit offener Hand geboten wird.

Aerztliche Vorträge hatten wir vier, welche an diefer Stelle nochmals beftens verdankt feien.

Die Jahresrechnung wurde der Versammlung von den Revisorinnen zur Abnahme empfohlen und wurde dieselbe unserer langjährigen Kasfierin bestens verdankt.

Für die abtretende Aftuarin wurde gewählt Frau Tanner, Kempttal. Unserer alten Aftuarin Frau Egli sei an dieser Stelle nochmals für ihre während 15 Jahren dem Verein geleisteten Dienste der beste Dank ausgesprochen.

Als Revisorinnen für 1928 wurden Frau Erb, Oberwinterthur und Frl. Kramer, Beltheim, gewählt.

Der Vorstand pro 1928 stellt sich wie folgt zusammen:

Frau Enderli, Winterthur, Bräfidentin: bish.

Vizepräsidentin: Bachmann, Töß, bish. Tanner, Kempttal, neu Aftuarin: Wegmann, Beltheim, Raffierin: bish.

Beifigerin: Häsli, Winterthur, bish.

Die Bräsidentin berlas noch einen Artikel über "Schmerzsofe Entbindung", worauf rege Diskufsson einsetzte. Viele sahen sich durch diese Neuerung in ihrem Amte schon ausgeschaltet. Bis die Sache aber bei uns "bodenständig" ist, werden wir noch manches Weh und Ach unferer Schugbefohlenen hören muffen, denn vorläufig existiert diese "Wohltat" erst im Lande der unbeschränkten Möglichkeiten.

Nach Schluß des geschäftlichen Teiles (ca. Uhr) wurde das gemeinschaftliche Effen ferviert, welches allen vortrefflich mundete. Rach 5 Uhr lichteten sich die Reihen, denn die aus-wärtigen Kolleginnen mußten ihre Züge be-nüten. Ein kleines Häuflein ließ sich beim schwarzen Kaffee noch ein Plauberstündchen gefallen. Alle verabschiedeten sich mit der Ge= wißheit, recht frohe und gemütliche Stunden verlebt zu haben.

Auf Wiedersehen an der nächsten Versamm= Der Vorstand.

Sektion Bürich. Unfere, am 10. Januar abgehaltene Generalversammlung war von 32 Mitgliedern besucht und nahm einen guten Verlauf. Jahres- und Rassabericht wurden verlesen. Die Jahresrechnung erwies sich als ziem-lich hoch, da wegen einer bis jett immer noch ungeregelten Angelegenheit viel Ertra-Auslagen zu bestreiten maren. Beibe Berichte murden von den Anwesenden stillschweigend genehmigt. Im Borftand ift feine Aenderung eingetreten, weil die seinerzeit beschlossene dreijährige Amtsdauer noch nicht abgelaufen ist. Als Rechnungs-revisorinnen wurden Frau Pribil und Schwester Koldi Trapp gewählt, als Ersat Schwester M. Züger. Frau Schäfer und Frau Meier wurde die Liebestätigkeit als Krankenbesucherinnen wieder für ein Jahr übertragen.

Unsere liebe Kollegin, Frau Denzler, wurde einstimmig als Ehrenmitglied unserer Sektion ernannt. Fran Denzler, die in uneigennütiger Beise so viel Zeit opfert, um bei den Herren Stadtvätern Besserftellung der alten Hebammen zu erwirken, hat diese Chrung reichlich verdient. Drei langjährige, treue Mitglieder wurden als Freimitglieder erklärt.

Nach den Verhandlungen taten wir uns ge

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; dauf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.



Schweizerhaus 🖹 Puder



1116

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Frauenleiden

werden durch unsere diätet.-physik. Heilverfahren erfolgreich bekämpft. Bitte Prospekt verlangen.

Kuranstalt F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER, TOGGENBURG

(JH 8477 St)

1121



Geben Sie Ihrem Liebling

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J.Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsaibe "DEBE:

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten



mütlich an einem reichlich fervierten, guten Nachteffen. Angenehme Abwechslung das Herumbieten des gut gefüllten Glücksfactes, bessen Ersös in die Unterstützungskasse fällt. Allen Geberinnen herzlichen Dank. Auch Frau Beder fei noch ein Krangchen gewunden für ihre Darbietungen.

Unfere nächste Versammlung findet Dienstag den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Schwesternhause der Pflegerinnenschule (Lehr= zimmer, 1. Stock) statt (vom Hauptbahnhof Tram 3 bis Römerhof). Herr Dr. Deucher, Frauenarzt, wird uns einen Bortrag halten über "Wochenbettgymnaftit" mit Lichtbildern und Demonstration. Wir laden alle Kolleginnen, also auch Richtmitglieder unserer Sektion, herzlich ein, den Herrn Doktor durch recht zahl-reiches und punktliches Erscheinen an der Bersammlung zu beehren. Der Borftanb.



Die Jugend und das Leben.

(Fortsetung.)

Reben der Reinlichkeit wurde die Mäßigkeit als gesundheitliche Haupttugend hervorgehoben. Je einfacher der Mensch, namentlich der jugendliche, lebt, hauptsächlich betr. Speise und Trank, befto fraftiger, arbeitsfreudiger und leiftungs= fähiger wird er sein. "Ein voller Bauch studiert nicht gern", heißt es schon in einem uralten Studentenliede. Leider haben die Jünger der Biffenschaft diesen Spruch Jahrhunderte lang zu wenig geschätt, erft in der neuesten Zeit fängt man an, mit den törichten, Gesundheit, Berftand und Moral ruinierenden Sitten des Trinkzwanges und des Trinkübermaßes abzufahren. Bas für Studieren gilt, gilt auch für die Arbeit der Hände, für törperliche Leistungen. Durchschnittlich essen und trinken wir Europäer zu viel, mehr als der Gesundheit und Leistungsfähigkeit dient. "Mageres Leben, langes Leben", lautet ein russisches Sprichwort. Im Verlaufe des Arbeitstages sind drei Mahlzeiten ausreichend genug, es sei denn, daß, wie beim Bauer zur Sommerszeit, die Arbeitszeit eine ungewöhnlich lange ist.

Man effe langsam und kaue die Speisen gut, so werden sie reichlich eingespeichelt und den Berdanungsfästen leichter erschließbar gemacht.

Während den Mahlzeiten soll man nicht viel Flüssigkeiten als Beigabe trinken, weder Wasser noch geistige Getränke. Denn dadurch werden die Berdauungsfäfte allzustart verdünnt. Berg, Nieren und Hautdrüfen werden so zu unnötiger Arbeit verhalten, um diese unnügen Fluffigfeiten wieder aus dem Körper zu schaffen. Während der Mahlzeit und eine kurze Zeit hernach gönne man sich geistige und förperliche Ruhe, das unterstüht und fördert die Berbauung. Der Städter genießt in der Regel zu viel Fleisch auf Kosten von Gemüse, Mehlspeisen und Obst, er trinkt zu viel starken Kaffee und Tee und schädigt dadurch Ferz und Blutgefäße. Es wird übersehen, daß bie Milch das befte, billigfte und leichtverdaulichfte Rahrungsmittel ift, zumal im jugendlichen Alter. Die Milch sollte zu Stadt und Land viel mehr gewürdigt werden.

Eines der wichtigsten Kapitel ist der Alkoholgenuß. Wohl hat der Verbrauch von Branntwein im schweizerischen Volksleben ftark abgenommen. "Das Gläschen des armen Mannes", das vor 30 und 40 Jahren in den Dörfern fast ausschließlich auf dem Wirtstische stand, ift verschwunden. An dessen Stelle ist das Bein- oder noch mehr das große Bierglas getreten. Das Schweizervölklein verausgabt jährlich 300 Millionen Franken für geiftige



Für das Kinderspital Zürich wird für sofortigen Eintritt eine gesunde Amme gesucht. Derselben wird Gelegenheit geboten, ihr Kind mitzubringen. Lohn per Monat Fr. 50-60, nebst freier Diesbezügliche Anmeldungen nimmt entgegen Oberschwester L. Müller, Kinderspital, Zürich.

aggi's Meh

Die Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln im Kempttal stellt ausser ihren Hauptprodukten - Maggi's Suppen, Maggi's Würze und Maggi's Bouillonwürfel - auch erstklassige Mehle her, die zur Herstellung hausgemachter Suppen dienen, sowie zur Zubereitung von Kinderspeisen, süsser Speisen, Saucen usw.

Maggi's Hafermehl:

für Diätspeisen und Kindersuppen

Maggi's Reismehlsemmel (Reismehl):

für süsse Speisen, Diätspeisen und Kindersuppen

Maggi's Gerstencrème (Gerstenmehl):

für Kinder- und Diätspeisen und als Beigabe zu Suppen

Maggi's Erbsmehlsemmel (Gelb-Erbsmehl):

für Pürees und Suppen

Maggi's Grünkerncrème (Grünkernmehl):

für Suppen

Maggi's geröst. Weizenmehl:
als Grundlage für Saucen und Suppen

Maggi's Paniermehl:

zum Panieren, für süsse Speisen und Suppen



Maggi's Mehle werden aus auserlesenen Getreide- und Körnerfrüchten mit Hilfe der neuesten technischen Einrichtungen hergestellt. Sie sind reine Mahlprodukte, ohne jede Zutat.

Erhältlich in Paketen zu 1/4 kg oder 1/2 kg und kenntlich am Namen Maggi und an den gelb und roten Packungen.



Kindermehl **Condensierte Milch**

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe.

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Getränke, Fr. 60. — auf den Kopf der Bevölkerung oder durchschnittlich Fr. 240. — auf
eine Familie von 4 Köpfen. Bekanntlich führen
die Juchthäuser und Frrenanstalten, die Spitäler,
die Anftalten für Schwachsinnige und für
arbeitäschene Erwachsene einen sehr großen
Prozentsat ihrer Pfleglinge auf den Alkoholismus zurück. Aber nicht nur Berdrechen, geistige
und körperliche Krantheiten und Minderwertigkeiten werden durch den Alkoholismus gezüchtet,
ebenso groß sind die Verluste, die durch gestörtes
Familienleben und durch verminderte Arbeitskreude hervorgerusen werden. Es ist darum
Pflicht jedes Menschen, der in das Leben hinaustritt, daß er den gesährlichssten Verwüster unseres
Volkes, den Alkohol, auf seinen wahren Wert
prüft und ihm mit offenen Augen entgegentritt. "Der Alkohol ist ein Krastdringer", so
lautete früher ein Volksspruch. Nichts Unrichtigeres als gerade dies. Wer schwere Ankrengungen und sichere Gesahren bestehen will,
der meidet den Genuß geiftiger Getränke, so
ver Alpenwanderer, der Polarsorscher, der
Wissenschaften der Alkohol die Muskelkraft schwächt,
as Gehirn ermidet. Nur als Genußmittel,
wie etwa für das Kind süße Leckerein, die man

im Zuckerladen einkauft, ist der Alkohol für den Erwachsenen einzulchätzen. Angesichts der großen Gesahr, die dem ganzen Lande und jedem einzelnen droht, entlage der Jüngling dem Genuß geistiger Getränke jeder Art entweder gänzlich, wie es so viele wackere Männer, die Abstinenten, tun, um diesen Kamps mit Grundsählichkeit und Entschlossenheit führen zu können, oder aber, er schränke diesen Genuß aufs engste ein, vielleicht auf ein Glaß Vier dei seistschen Ankössenheit, dur ein Glaß Vier dei seistschen Fußwanderung. Vielerorts versträngt der Obstwein, der Most, der seit einigen Jahren durch bäuerliche Genossenheit, ich es ein diese kränke. Aber nur in kleinen Mengen, nicht in Ueberfülle, wie dies in vielen Kantonen mit ergiedigen Obstwein leine Verschliegen. Wer auf diesen Gebiete in den Kamps eintritt, sei es als Abstinent oder als Mäßiger, der wirkt Großes für seine eigene Gesundheit, wie auch für das Wohlergehen von Familie und Staat. Es ist in rester Linie Aufgabe der Jungmannschaft, in weiser Selbsteherrschung und mit klaren Vlicke, schon durch das eigene Bespiele eine gründliche Resonn der überlieferten Trinks

unsitten herbeizuführen. Rein Kampf ist verbienstvoller als bieser!

Sorhlet's Nährzuder.

Daß dem Sängling die Muttermilch die segensreichste Nahrung ist, ist heute Allgemeins gut der Aerzte und Mütter geworden. Und doch stehen beide in hunderttausenden von Fällen vor der Notwendigkeit, ein Kleinkind mit Kuhmilch aufzuziehen. In dem Aleinkind aber beginnt auch schon das Dilemma, ob man die Milch gekocht oder voh geden soll. Kocht man die Milch gekocht oder voh geden soll. Kocht man die Milch, so zerstört man ihre eigenartige kolloide Struktur und allerlei biologisch wichtige Stosse, vor allem die Vitamine. Und gibt man sie roh, so sett man das Kind allerlei Ansteckungsgesahren aus. Rohe Wilch wird man also nur in Ausnahmefällen geden können; im übrigen ist es vom reinen Ernährungsstandpunkt aus sicher, daß Kuhmilch in jeder Form wegen ihrer anderen chemischen Zusammensehung und ihrer anderen chemischen Zusammensestruktur eben niemals den Wettstreit mit dem von der Natur gegebenen Nahrungsmittel, der Frauenmilch, eingehen kann. Man muß auf



"Ja, wir dürfen Kaffee trinken."

"Mutti hat es erlaubt. Früher habe ich keinen bekommen, es hat immer geheissen, er schadet den Kindern. Und er schmeckt doch so gut! Aber jetzt haben wir einen ganz feinen Kaffee, von dem bekommen wir auch. Probiere ihn jetzt nur, du wirst dann sehen, wie gut er ist."

Was die Mutter sagt.

"Es ist Kaffee Hag. Sie haben früher immer nach Kaffee verlangt, wenn wir tranken und sie keinen bekamen. Darum haben wir uns entschlossen, alle miteinander coffeinfreien Kaffee Hag zu trinken. Nie ist mir ein Entschluss so nützlich gewesen, ist Kaffee Hag doch nicht nur reiner, unverfälschter Kaffee von feinstem Aroma und Geschmack, sondern auch unschädlich: er ist eben coffein frei.

Ich selbst habe den Unterschied alsbald an meinen Nerven gespürt, ich bin viel frischer bei der Arbeit und schlafe viel ruhiger.

Die Kinder bekommen selbst abends ihren Kaffee, wie wir, und sind sehr wohl dabei. Mit Zugabe von Kaffee Hag trinken sie sogar mehr Milch als vorher, die ihnen sonst immer bald verleidet war."



Schöne Belohnung

benjenigen, die und werdende Mütter, fleine, auch frankliche ober gurudegebliebene Kinder gur Pflege guweifen. Privatfamilie mit ichbiem Seim b. Lugano. Liebevolle distrete Aufnahme; erfahrene, gewissenigenhafte Bflege von geschulten Kräften; beicheidene Breife. Anfragen befördert unter Rr. 1130 die Exped. d. Bl.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1118

Hebammen

bitte gefl. lesen. Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt.

"Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von Hautausschlägen, Wundsein etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stüche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Dro-

Tormentill-Seife 1012 b zu Fr. 1.60 das Stück.

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge. F. Reinger-Bruder, Basel.

Bur geft. Zeachtung!

Bei Einsendung der nenen Adresse ist stelle Adresse mit der davor stehenden Aummer :: :: anzugeben. :: ::

die physiologischen Grundtatsachen zurückgehen, will man sich ernsthaft klarmachen, was dem Rleinkind frommt, zunächst einmal dem gesunden, und in zweiter Linie, wie man zielbewußt einsgreisen kann, wenn durch unzwecknäßige Ersnährung die Dystrophie mit Darmstörungen oder ähnliche bedrohliche Zustände bereits eins getreten find, und nur eine gute Ernährung mit neuem Regime retten fann, mas noch gu retten ift.

Bon zwei Grundfragen muß man ausgehen: was braucht bas Rleinkinb? und: was bietet ihm die Ruhmilch? Laffen fich diefe Fragen exakt beantworten, so finden wir die nötige Grundlage für die dritte praktische Frage: Was muß die Mutter außer Ruhmilch geben, um deren Mängel auszugleichen?

bei jedem Lebewesen muß man auch beim Säugling icharf unterscheiden feinen Bedarf an Aufbauftoffen und an Betrieboftoffen, por allem Energiespendern.

Nun ist folgendes als grundlegend wichtig festzuhalten: der menschliche Säugling ist auf einen zeitlich fehr langfamen Aufbau eingeftellt. Demgemäß braucht er in feiner Rahrung relativ wenig Aufbaustosse, also vor allem wenig Eiweiß, dasür aber relativ mehr Energie-träger, Fett und Kohlehydrat, von Salzen mehr Natrium und Chlor. — Es ist also die Frauenmilch darauf eingestellt, dem mensch= lichen Jungen wenig Giweiß und viel Energie-fpender zu liefern (Berhaltnis Giweiß zu Zu der 1:7), während die Kuhmisch umgestehrt für den Bedarf des Kalbes mit seinem ichnellen Wachstum viel mehr Eiweiß im Ber-

hältnis zum Kohlehydrat enthalten muß (Ver= haltnis Eiweiß zu Bucker 1:3,8). Die Differenzen im Fettgehalt find unbedeutend und zu vernachlässigen. Eiweiß aber als Energie= spender zu verwenden, ist unphysiologisch, für ben empfindlichen Säugling sogar schablich, da überschüssige Eiweißzersetzung die Wärmeproduktion steigert, der gegenüber der Säugling noch keine genügende Regulation befist. Will man also die fünftliche Nahrung in dieser Hinsicht, von allen anderen Fragen hier abgesehen — für den Säugling brauchbar machen, fo muß man fie in Bezug auf Giweiß verringern, alfo verdünnen, und das Manto an Rohlehydraten fünftlich erfegen. Dies ift heute der anerkannte Grundfat der fünstlichen Säuglingsernährung. Fett als reiner Energieträger kann dabei die Kohle-

Religiösgesinnte, als Hebammen ausgebildete Töchter, die Interesse für Missionstätigkeit haben, finden jederzeit Aufnahme im

St. Anna-Verein

Kirchlich approbierter, katholischer Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. j. c. von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet und von den schweiz. Bi-schöfen aufs wärmste empfohlen. Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus P 77 Lz.

Sanatorium St. Anna Luzern.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen Leibbinden

Berabgefeste Breife auf 5trickmaschinen 3

für Sausverdienft, in ben gangbarften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Haufe. Breislifte Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarten bei ber Firma

Wilhelm Müller, Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1117 Nabeln für allerlei Syfteme.

Wer seine Gesundheit schätzt, trinkt

den reinsten, mildesten Tee aus den Berggegenden Ceylons. Enhält kein GALLO Tannin (Gerbsäure), wie aller andere Schwarztee, sondern zirka 6 % mildes, reines Tannin.

6 % mildes, reines Tannin.

In Fällen von Magenleiden, Verdauungsschwäche, Nervenleiden aller Art etc., wo gewöhnlicher Tee ganz unzulässig, kann "Ty. Phoo Tea" mit Vorteil genommen werden.

In England seit vielen Jahren in über 18,000 Geschäften erhältlich, von Hunderten von Aerzten, Hebammen und Pflegerinnen empfohlen.

"TY. PHOO TEA" schont Ihre Gesundheit, wirkt anregend und belebend, ist ein Getränk für jung und alt.

"TY. PHOO TEA" ist garantiert mindestens ein Drittel sparsamer im Verbrauch, da nur reiner Tee, ohne Stengel, Holz etc.

Erhältlich in Drogerien und bessern Lebensmitteligeschäften in

versiegelter Originalpackung \begin{cases} \frac{1}{4} \mathbb{Z} & \text{Fr. 1.50} \\ \frac{1}{2} \mathbb{Z} & \text{Fr. 3.} \to \\
\text{wo noch nicht eingeführt, direkt vom General-Depot für die Ostschweiz} \end{cases}

A. HUG & Co., Tee en gros

Morgentalstrasse 27, Teleph. Uto 44.95, Zürich-Wollishofen

Alleinvertreter in allen grösseren Ortschaften gesucht "Ty. Phoo Tea" wird nicht bitter, da er frei ist von GALLO-Tannin.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Diplomierte

gewissenhaft und tüchtig, sucht Stelle in Klinik oder zu Arzt. Offerten befördert unter Nr. 1134 die Expedition dieses Blattes.

Für Hebamme! Neues **Motorrad**

Marke Neracar, 31/4 PS. Fahren leicht zu erlernen. Kaufpreis 1400 Fr. Zu besichtigen bei

Fr. Weyermann, Dachdeckermstr., Bümpliz-Bern. 1135

Die Udressen

der Mitglieder des Schweizer. Sebammenvereins, auf gummiertes Kapier gedruckt, zum Bersenden von Jirkularen. Mustern ze., sind zum Preise von Br. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Salbe

für Wunden aller Art. klinisch als überragend begutachtet Generalvertretung: R. Schelosky, Basel

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter erweist sich immer mehr Mandel-Purée für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesensten, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich tuberkelfrei, und wirkt stuhl-regulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte NUSSA-Speisefett zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk. Alleiniger Hersteller: J. Kläsi, Nuxowerk, Rapperswil (St. Gallen).



Salus-Leibbinde

(gesetzlich geschützt)

die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart

Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge st. hen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



1006

hydrate nicht über ein gewiffes Maß hinaus erfeben, denn diefe konnen zwar für Fett energetisch völlig eintreten, aber nicht umgekehrt, da der Säugling meist übersettete Milch nicht . (Fortsetzung folgt.) verträgt.

Vermischtes.

Es ift nicht gleichgultig, welches Desinfektions-mittel in Geburtshilfe verwendet wird. Die Fähigkeit, in Geburtsfällen einen sichern Des-

infektionsschutzu bewirken, kommt unter wenigen Mitteln hauptjächlich dem bekannten "Lysol" zu, welches teilweise sogar behördlich vorge-schrieben ist. Lysol wird in 3%iger Lösung in warmem Waffer gebraucht und hat außer feiner hohen Desinfektionskraft eine bollfeifige Beschaffenheit, die es für Spülungen und Waschungen außerordentlich geeignet macht. Lysol ist in jeder Apotheke vorrätig. Zum Schutze von minderwertigen Erzeugnissen verlange man

Lysol" in Driginalpackung (in Flaschen zu 100, 250 und 1000 g.)

Vergessen Sie nie

nus von Adrekanderungen jeweilen fofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können. Administration.



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



Nährzucker "Soxhlethzucker"

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. . Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

1111



Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten.

Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

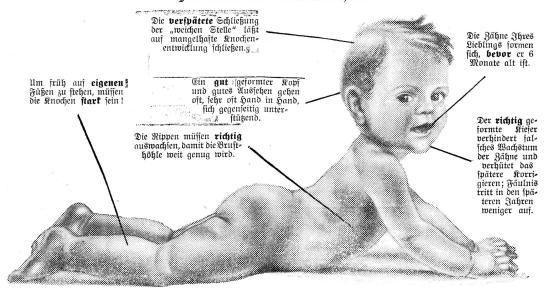
Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranke, Altersschwa he, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Ist es nicht eher Pflicht als nur Unfgabe der Mutter,

dafür besorgt zu sein, daß ihr Liebling gesund und gestärkt sein zweites Lebensjahr antritt? Er brancht neben einer gut entwickelten Brust, gerade Beinchen, gesunde, unverdorbene Bähne; aute Kinn- und Backenknochen.



im Urteil glücklicher Mütter:

"... Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unter-lassen, Ihnen noch mitzuteilen, daß ich mit Ihrem Kindermehl Galactina sowie Haferschleim nur ganz gute, ausgezeichnete Eriahrungen gemacht habe. Ich werde es mir zur Pflicht machen, dieselben überall bestens zu empsehlen." Basel, 19. Januar 1928.

Frau R. Schneiber.

"Ich erlaube mir. Ihnen mitzuteilen, daß wir jür unsern 5½ Monate alten Kleinen, dessen Berbauungstractus außerordentlich empfindlich war und Störungen erlitt, Ihr Galactina mit einer kleinen Bugade getochter Kuhmilch verwenden. Ich dann Ihr Krodutt überall nur wärmstens empsehlen; denn nach einigen Tagen der Berwendung don Galactina blieben die Verdauungsstörungen aus und das Allgemeinbesinden des Kleinen bessert ich gewaltig; was der rubige Schlai und eine regelmäßige Gewöchtszundhne beweisen. Vomals wurde dem Kleinen noch nicht veradreicht, doch din ich überzeugt, daß wir auch mit diesem Produtt Ihreterhin besten Erjolg haben werden. Ich gestatte Ihnen, jederzeit don meinem Zengeltätt Ihnen, jederzeit don meinem Zengestatte Ihnen, jederzeit don meinem Zengestatte Ihnen, jederzeit don meinem Zengestatte."

Oscar Grimm.

"Teile Ihnen höflich mit, daß ich Ihre beiden Muster mit Dant erhalten habe. Ich war wirtlich sehr froh über beide, da mein Mädchen die Kuh-milch nicht gut vertragen fonnte. Es litt an Durchfall und mußte auch viel erbrechen, fonnte also nicht recht gedeihen. Seitdem ich ihm jedoch Ihr Kindermehl gebe, ift es sehr wohl dabei." Bollikosen, 11. Januar 1928. Fran A. Aeschlimann.

"Auf Ihre mir seinerzeit zugeschickten Probemuster von Galactina-Kindermehl und Saserschleim war ich ganz entzückt von deren seinem Geschmack und großem Kährwert, so daß ich mich turz entschlossen nur sir diese zwei Krodutte interesseret. Unser Kleiner (4 Monate altes Bubi) hat sich vortresslich entwickelt und hat in den Armen und Beinen eine solch große Kraft, was ich nur ganz alleine dem Galactina-Haserschleim verdante. Gebe unsern Bubi jeht abwechslungsweise Galactina-Haserschleim und Galactina-Wilchmehl, was ihm sehr, sehr gut schwecht werden willemen krodutte auch jeder bekannten Mutter aus wärmste empfehlen. Uedrigens werde ich von mancher Mutter auf

auch jeder detannten Matter aufs warmige empfegien. Uebrigens werde ich von mancher Mutter auf das Gedeihen und gute Aussichen unseres Kindes aufmerksam gemacht, wobei ich jeweils mit Stolz ertläre: das habe ich nur ganz allein diesen zwei Produkten zu verdanken!"

Schaffhausen, 11. Januar 1928.

Frau 2B. Pleticher.

"Bei der großen Auswahl von Kindermehlen tonnte es einem Angst machen, das Richtige zu tressen. Da aber bereits meine Mutter schon vor 30 Jahren saft allen ihren 12 Kindern Galactina gab und wir prächtig gediehen, siel meine Bahl selbsverständlich wieder auf Ihr geschätzes Produkt. Meine beiden Buben bestätigen es wieder, daß Galactina nach der Muttermilch an erster Stelle kommt. Benn sie nur die Flasche sahen, gab's ein Geichle vor Begier darnach."

Bürich, 2. Januar 1928.

"Ich bin glücklich, daß ich mich damals ent-jchlossen habe, unser liebes Erikali mit Ihrem aus-gezeichneten Produkt zu ernähren. Es bekommt es jeit der siinsten Woche, zuerst Haserchsleim und jest Galactina-Wilchmehl. Es hat dis jest beides ohne irgendwelche Schrungen bertragen. Es ist nun 4½. Monate alt und sieht so gesund und krästig aus, daß es eine wahre Freude ist."

Bafel, 4. Januar 1928.

B. Braunichmeia.

"... Zum Schlusse möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich mit Galactina-Kindermehl sehr zusrieden bin und ein Musterlinden damit auserzogen habe. Tropdem es ein lebhaites, geiundes kindchen ist, ichreit es sozusagen nie, weder tags noch nachts und schläft jede Nacht von 9 - 6 Uhr irüh. Ich werde Ihr vorzügliches Produtt empfehlen."

Engelberg, 27. Dezember 1927.

Frau Dr. Def.

"Mit Ihrem guten und vorzüglichen Kinder-mehl, sowie auch Haferichleim habe ich prima Er-sahrungen gemacht. Mein Bubi ist jest 5 Monate und sieht aus wie ein 8 Monate altes. Das ver-bante ich alleine Ihrem beliebten Kindermehl. Werbe es ihm weiter geben, denn es nimmt es sehr gerne. Ich werde Ihr Kindermehl aufs sehr gerne. Ich werde Ihr Kindermehl aufs Bärmfte in meinem Berwandten- und Bekannten-treise empsehlen."

Stein, 7. Januar 1928.

Clara Egli-Jauslin.

Bratis-Proben und Dersuchs-Dosen durch

Galactina, Schweiz. Kindermehl- und Biomalz-Jabrik, Belp.